



Safe the date!

Right-based research and the CRPD

Am. 14. Januar 2016 veranstaltet das Bochumer Zentrum für Disability Studies in Kooperation mit der University of Melbourne und im Rahmen des Disability Forums in der Aula der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe die Veranstaltung „Rights-based research and the CRPD“.

Unter Beteiligung hochrangiger internationaler Gäste werden das Thema Behinderung aus einer Menschenrechtsperspektive beleuchtet und aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesiderate diskutiert. Zu den Referent_innen zählen u.a. die Bundesverfassungsrichterin Prof. Dr. Dr. h.c. Susanne Baer, die UN-Sonderberichterstatterin über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Catalina Devandas Aguilar, und Jorge Araya, Sekretär des UN-Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Prof. Dr. Dr. h.c. Baer referiert über die Notwendigkeit menschenrechtbasierter Forschung zu Behinderung. Die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Verena Bentele, wird ein Grußwort sprechen.

Neben Studierenden und Mitarbeitenden der EFH RWL sind weitere Gäste aus Praxis und Wissenschaft geladen. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr mit einem Willkommensbistro im Foyer und wird durch einen abendlichen Weinempfang im Foyer der EFH abgerundet. Für eine barrierefreie Gestaltung stehen bei Bedarf voraussichtlich Schrift- und Gebärdensprachdolmetscher_innen sowie Übersetzer_innen für einfache Sprache zur Verfügung. Sämtliche Vorträge und Diskussionen werden auf Englisch gehalten.

Wir schaffen das – nur gemeinsam!

Wir schaffen das - nur gemeinsam!

Erfolgreiche Allianzen
in der Flüchtlingsarbeit

Dienstag, 16.02.2016

18:00 - 21:00 Uhr

Pauluskirche | Dortmund

Schützenstraße 35 | 44147 Dortmund

Mit
Ulrich Lilie | Präsident der Diakonie Deutschland
Carina Gödecke | Präsidentin des Landtags NRW
Birgit Zoerner | Sozialdezernentin der Stadt Dortmund
in Gespräch mit **Fachleuten und Engagierten**
aus der lokalen und regionalen Flüchtlingsarbeit



Personen, die öffentlich der anonymen Fachler zusammenbringt und Medien von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Unter dem Motto: „Wir schaffen das – nur gemeinsam! Erfolgreiche Allianzen in der Flüchtlingsarbeit!“ veranstaltet der Ev. Kirchenkreis Dortmund in Zusammenarbeit mit der EFH RWL, der Diakonie RWL und der Konferenz der Ruhrgebiets-Superintendenten und –innen am 16. Februar eine Veranstaltung zur Flüchtlingsthematik. Ulrich Lilie, der Präsident der Diakonie Deutschland, Carina Gödecke, die Präsidentin des Landtags NRW, und die Dortmunder Sozialdezernentin Birgit Zoerner werden gemeinsam mit Fachleuten und Engagierten aus der lokalen und regionalen Flüchtlingsarbeit ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung findet von 18.00 bis 21.00 Uhr in der Pauluskirche Dortmund, Schützenstraße 35, statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Praxistag 2015

So trifft man sich wieder

Am 25. November fand der diesjährige Praxistag statt, eine Veranstaltung des Gemeinsamen



*Prof. Dr. Stefan Schache,
Foto: Björn Taubitz*

Praxisausschusses der BA - Studiengänge Elementarpädagogik, Gemeindepädagogik und Diakonie, Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik und Soziale Arbeit. Nach der Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer und einem Vortrag mit dem Titel, „Mach mal heile! Erfahrungen aus der und Perspektiven für die Schulsozialarbeit“ von Prof. Dr. Stefan Schache stellten im Foyer 25 Praxisstellen ihre Arbeitsfelder vor. Auch das International Office und der Gemeinsame Praxisausschuss waren mit einem Stand

vertreten. In Zeiten des Fachkräftemangels warben die Einrichtungen um interessierte Studierende im Praktikum, und die Studierenden nahmen die Gelegenheit wahr, sich in persönlichen Gesprächen über die vielfältigen Arbeitsfelder im Detail zu informieren. Praxis trifft auf Hochschule, Hochschule trifft auf Praxis, das bedeutet, Verantwortung für die praktische Ausbildung der Studierenden gemeinsam wahrzunehmen und zu gestalten. Es bedeutet auch, aktuelle Fragen des Theorie-Praxis-Transfers auf Augenhöhe anzusprechen, und am Rande begegnen sich Kolleg_innen aus der Region und ehemalige Absolvent_innen mit Lehrenden. Das verleiht dem Praxistag an der EFH einen besonderen Charme, und da sind wir gerne Gastgeber. Auch im nächsten Jahr.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/praxistag-2015-so-trifft-man-sich-wieder.html>

Frank Fechter

Beauftragter für Praxisangelegenheiten

- Studiengang Soziale Arbeit-

Das Leben ist eine Ganzheit

Dritte Alumniveranstaltung des Studiengangs Elementarpädagogik

Zu der öffentlichen Veranstaltung „Das Leben ist eine Ganzheit“ am 22. Oktober 2015 im Kunstmuseum Bochum waren neben Studierenden der EFH RWL Fachkräfte aus verschiedenen Kitas, insbesondere die Alumni des Studiengangs Elementarpädagogik eingeladen. Prof. Dr. Andreas



Auf reges Interesse stieß die Diskussionsveranstaltung im Kunstmuseum Bochum.

Foto: Dustin Sattler

Brenne (Osnabrück) stellte den weitgehend unbekannt und bemerkenswerten reformpädagogischen Ansatz der „Junkyards (Schrottplätze)“ als einen Ansatz frühkindlicher Bildung und Erziehung vor. Junkyards entwickelten sich vor mehr als 40 Jahren in israelischen Kibbuzim. Ihre Gründerin ist die 1920 in Berlin geborene Kindergarten-Pädagogin Malka Haas. Das Konzept gibt Kindern in diesem besonderen „Setting“ die Möglichkeit, ihre Lebenswelt spielerisch und experimentell zu erforschen, zu erfinden und aktiv zu gestalten.

In der als Fishbowl durchgeführten Podiumsdiskussion wurden die Chancen und Risiken dieses außergewöhnlichen Ansatzes sehr rege diskutiert, und es stellten sich folgende Fragen: Wie kann der Ansatz auf aktuelle Konzepte kunst- und frühkindlicher Pädagogik bezogen werden? Woran ist die radikal erscheinende Form der frühkindlichen Entwicklungsförderung wissenschaftlich orientiert? Inwiefern kann das Konzept unter den Sicherheitsaspekten unserer Gesellschaft umgesetzt werden und ist diese Form des kindlichen Ausdrucks Kunst oder nicht? An der Diskussion beteiligten sich viele Gäste und Studierende unterschiedlicher Professionen. Fortgesetzt wurde die Diskussion bei dem anschließenden Treffen der Ehemaligen. Außerdem gab es beim Alumnitreffen einen Austausch über persönliche Erfahrungen in der pädagogischen Praxis und über Themenwünsche für zukünftige Treffen.

Der Studiengang Elementarpädagogik bedankt sich besonders bei Prof. Dr. Helene Skladny (EFH RWL), die die gesamte Veranstaltung mit Studierenden, dem Kunstmuseum Bochum und Prof. Dr. Andreas Brenne vorbereitet und durchgeführt hat.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/das-leben-ist-eine-ganzheit-142.html>

Kinder setzen sich mit Thema Kinderarmut auseinander

Theo , Philo & Sophie an der EFH RWL



Jochen Brühl informiert über die Arbeit der Tafeln in Deutschland, Foto: Björn Taubitz

Die EFH RWL hat 160 neue Studierende, zumindest für einen Tag. Die Kinderuni der Hochschule „Theo, Philo & Sophie“ stand am 20. November unter dem Thema „Kinderarmut“. Zwei Referenten brachten den Grundschüler_innen das Thema näher und sensibilisierten sie für Armutsfragen. Vorab wurden die Studierendenausweise kontrolliert. Stolz reckten sich die Arme der Jungstudierenden nach oben. Den Auftakt machte das Vorbereitungsteam der EFH-Studierenden mit einem Begrüßungssong, den (fast) jeder/jede große

Studierende der Hochschule mal selbst geübt hat: eine Bodypercussion. Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer erklärte den Kindern eingangs, an welchem Ort sie sich befinden. Jochen Brühl, der Vorsitzende des Bundesverbands Deutsche Tafeln, referierte dann zum Thema „Warum es in Deutschland Kinderarmut gibt und wie die Tafeln helfen können“ Er informierte sie über die Arbeit der Tafeln und warum wir sie in Deutschland brauchen. Prof. Dr. Benjamin Benz (EFH RWL) erweiterte das Thema Kinderarmut um die Fragestellung „Teilen, tauschen spenden? Wie soll Kinderarmut bekämpft werden?“, und machte den Kindern anhand von Gummibärchen die Prinzipien deutlich.

Nachdem die neuen Studierenden ihre ersten beiden Vorlesungen überstanden hatten, stärkten sie sich in einer Kakaopause. Zum Abschluss wurden sie selbst aktiv und überlegten, was sie oder ihre Freunde, Familien, Sportvereine, Kirchen / Moscheen unternehmen könnten, um Kinderarmut zu mindern oder Teilhabe von armen Kindern zu ermöglichen. Die unglaublich einfallsreichen und empathisch wirkenden Ergebnisse wurden an Stellwände gepinnt. Abschließend wurden die Referenten mit einer Urkunde zum „Kinderprofessor“ ernannt. Alles in allem war es eine sehr gelungene und schöne Veranstaltung mit positivem Feedback der kleinen Studierenden und ihrer Lehrkräfte.

Sarah Lena Henning

Studierende

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/kinderarmut-war-thema-bei-theo-philosophie.html>

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...



Referent Harry Voss

Unter diesem Motto hat am 11. Dezember das dritte und letzte Mal für das Jahr 2015 die Kinder-Uni „Theo, Philo & Sophie“ der EFH RWL stattgefunden. Als Referent war der Kinderbuch-Autor Harry Voss zu Gast. Gemeinsam mit seiner Kinderbuch-Figur, dem „Schlunz“, und den rund 175 Kindern machte sich Voss auf eine Entdeckungstour durch die Weihnachtszeit. „Warum verkleiden wir zu Weihnachten unsere Wohnungen? Ist der Weihnachtsmann ein Eichhörnchen oder warum legen wir überall Nüsse hin? Wenn

Jesus Heilig Abend Geburtstag hat, wie alt wird er dann eigentlich heute?“ Mit diesen und anderen Fragen sind die Kinder zwischen 8 und 12 Jahren der Weihnachtsgeschichte auf die Spur gekommen, haben den Ursprung unserer Bräuche erfahren und fragen können, was sie schon immer über Weihnachten wissen wollten. Natürlich durfte vor und nach dem Vortrag auch dieses Mal die obligatorische Body-Percussion nicht fehlen. Eine „Kakaopause“ sorgte dann für neue Energie bei den Nachwuchsstudierenden. Einen besseren Projektabschluss für die Kinder-Uni hätten wir als Team uns nicht wünschen können.

Jessica Mudersbach

Studierende

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/advent-advent-ein-lichtlein-brennt.html>

Tag der Heilpädagogik

Austausch und Diskussion zu neuen Herausforderungen im Berufsfeld

Nachdem der Tag der Heilpädagogik sechs Jahre nicht stattgefunden hatte, wurde nach seiner Neuauflage 2014 zum zweiten Mal an die alte Tradition angeknüpft. Am 27. November fand also der



Prof. Dr. Markus Dederich (Uni Köln)

Foto: Björn Taubitz

Tag der Heilpädagogik an der EFH RWL statt. Geplant wurde der Tag von Marlies Berger-Albers, Prof. Dr. Stefan Schache und Prof. Dr. Kathrin Römisch.

Zielsetzung der Veranstaltung war es, ehemalige Heilpädagogik-Studierende an die alte Wirkungsstätte zu locken, sich mit Kommiliton_innen und Praktiker_innen zu treffen und natürlich, sich über aktuelle Diskussionen und Überlegungen im Rahmen heilpädagogischer Arbeit auszutauschen.

Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer eröffnete den Tag der Heilpädagogik. Knapp 50 Heilpädagog_innen und andere Interessierte lauschten den hochkarätigen Vorträgen. Prof. Dr. Markus Dederich von der Universität zu Köln und Prof. Dr. Theresia Degener führten eine teils kontroverse, teils vereinende Diskussion über das Spannungsfeld von Disability Studies und Heilpädagogik. Auslöser der Themenwahl war das jüngst an der Hochschule gegründete Institut BODYDYS (Bochumer Zentrum für Disability Studies).

Im Anschluss an eine anregende Diskussion am Vormittag hatten die Teilnehmenden nachmittags die Gelegenheit, sich in verschiedenen Workshops auszutauschen. Neben einem Workshop zum Thema „Artikel 12 der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) – Rechtsfähigkeit aus Sicht der Disability Studies“, angeboten von Jana Offergeld, wurde auch Gelegenheit gegeben, mit Ehemaligen über Berufsperspektiven, Veränderungen im Berufsfeld und neuen Herausforderungen zu diskutieren. Dieser Workshop wurde von Wilfried Michalczyk durchgeführt.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/tag-der-heilpaedagogik-an-der-efh-rwl.html>

Prof. Dr. Kathrin Römisch

3 Fragen an...

Rainer Bücher, Geschäftsführer der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen

EFH Aktuell *digital*: Was haben Sie an der EFH RWL besonders wertgeschätzt?



Rainer Bücher, Foto: privat.

Besonders angesprochen haben mich seinerzeit die überschaubare Größe der Hochschule und die zugleich innovative Ausrichtung der Lern- und Studieninhalte. Zur Zeit meines Studiums zum Diplom-Heilpädagogen war ich bereits im sozialen Bereich (Behindertenhilfe) als Mitarbeiter im Schichtdienst berufstätig. Die EFH RWL hat durch das vielfältige Kursprogramm dazu beigetragen, dass ich das Studium nicht nur erfolgreich abschließen konnte, sondern auch noch bis zum letzten Tag von dem Studium begeistert war. Das wäre kaum an einer anderen FH in dieser Form so möglich gewesen.

EFH Aktuell *digital*: Inwiefern hat das Studium Ihren Berufsalltag geprägt?

Der Praxisbezug in Verbindung mit den theoretischen Lehr- und Lerninhalten haben letztendlich mein pädagogisches Handeln nachhaltig geprägt. Insbesondere profitiere ich noch heute von den gesellschaftskritischen Ansätzen in den Bereichen „Ethik, Medizin und Psychologie“. Der Studiengang Diplom-Heilpädagogik war seinerzeit kaum bekannt, und Absolvent_innen dieses Studienganges sind auch noch heute in der Behindertenhilfe selten anzutreffen. Das Berufsbild trägt in Teams oder als

Führungskraft jedoch unverändert zu einem besseren Verständnis und Leben von Kindern, Erwachsenen und zunehmend auch älter werdenden Menschen mit Behinderungen erfolgreich bei. Auch und gerade in Zeiten der Inklusion benötigt gerade dieser Personenkreis besondere Unterstützung und Wertschätzung seitens unserer Gesellschaft.

EFH Aktuell *digital*: Wie sah Ihr beruflicher Werdegang aus?

Noch während meines Studiums zum Diplom-Heilpädagogen wurde ich Wohngruppenleiter in einem Kinderheim der Behindertenhilfe. Wenige Jahre danach konnte ich als Wohnheimleitung ein Wohnheim für sogenannte „fehlplatzierte geistig behinderte Menschen in Psychiatrien“ in Dortmund aufbauen und 5 Jahre lang zu einer normalisierten Lebensführung dieses Personenkreises außerhalb von Anstalten beitragen. Es war eine für die Menschen mit geistiger Behinderung existentiell positive und prägende Neuausrichtung ihres Lebens. Als Verbundleiter einer großen Organisation wirkte ich anschließend daran mit, dass mehrere Wohnheime für Menschen mit geistiger Behinderung in NRW aufgebaut wurden. Seit 12 Jahren arbeite ich als Geschäftsführer bei der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen und habe - auch nach einem betriebswirtschaftlichen Bildungsabschluss - zu keiner Zeit vergessen, wofür und für wen ich seinerzeit angetreten bin: Menschen mit einer Behinderung aktiv in jeder meiner beruflichen Rollen und Funktionen dabei zu unterstützen, ein weitgehend selbständiges Leben im Kontakt zu freundlichen Mitmenschen zu ermöglichen.

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann zur Prorektorin für Forschung und Weiterbildung gewählt



Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann wurde am 1. Dezember 2015 vom Erweiterten Senat zur Prorektorin für Forschung und Weiterbildung an der EFH RWL gewählt. Am 21. Dezember ernannte sie das Kuratorium zur Prorektorin. Sie nimmt ihr Amt zum Sommersemester 2016 auf und wird damit Nachfolgerin von Prof. Dr. Frank-Peter Oltmann.

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann studierte Biologie mit dem Hauptfach Humangenetik und Philosophie an der Universität Tübingen und schloss ihr Studium 1993 mit dem Diplom ab.

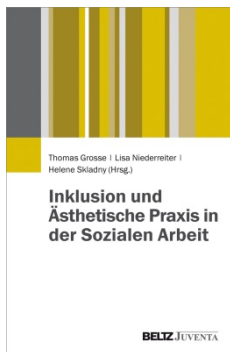
Von 1994 bis 1997 war sie Mitglied im Graduiertenkolleg Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen und veröffentlichte im Jahr 2000 ihre erste Dissertation in der Humangenetik über wissenschaftsethische Fragen der somatischen Gentherapie. Von 1997 bis 2002 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften in Tübingen und von 2002 bis Ende 2008 am Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin. 2009 schloss sie eine zweite Dissertation in der Philosophie über menschenrechtsethische Fragen der UN-Behindertenrechtskonvention an der Universität Utrecht ab.

Von 2009 bis 2011 war die designierte Prorektorin akademische Rätin am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Oldenburg. 2009 wurde sie mit dem Preis der Lehre der Universität Oldenburg für das beste Modul ausgezeichnet.

Seit Oktober 2011 ist sie Professorin für Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege, seit 1. März 2014 Dekanin im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege an der EFH RWL.

Neue Publikationen

Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit



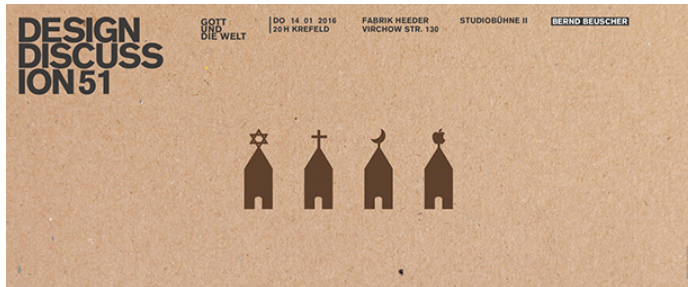
Dieser facettenreiche Sammelband bietet einen Überblick inklusiver Arbeitsansätze und Praxisprojekte Sozialer Arbeit in den Bereichen Kunst, Musik, Sprache, Medien und Theater. Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit verfügt über eine lange Tradition, künstlerische Medien zeichnen sich durch niedrigschwellige, häufig nicht sprachgebundene Zugänge aus. Berufsfelder der Sozialpädagogik und Sozialarbeit werden von heterogenen Gruppen geprägt, lebenswelt- und situationsbezogene Angebote sind deshalb die Regel. So liegt es nahe, sich der in Theorie und Praxis Sozialer Arbeit angelegten Debatte um

Inklusion von dieser Seite zu nähern. Lehrende aus dem Sozialwesen ermöglichen einen handlungsorientierten Blick in die Berufspraxis sozialer Arbeitsfelder und geben Anregungen für eine von einem weit gefassten Inklusionsbegriff ausgehende - Beschäftigung mit der Thematik.

Thomas Grosse / Lisa Niederreiter / Helene Skladny (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Beltz-Verlag, ISBN: 978-3-7799-3315-1

Termine

GOTT UND DIE WELT ...



Neues Jahr, neue Designdiscussion: Wir gehen gleich auf's Ganze und reden über Gott und die Welt. Zu Gast ist Prof. Dr. Bernd Beuscher, Religionspädagoge, Philosoph und Germanist. Ein Mann, der die Religion und die Welt auf ihre Tauglichkeit für unser Leben auf Herz und Nieren prüft. Welche Lebensentwürfe machen welchen Sinn? Und was hat das mit Design zu tun? Davon und von mehr spricht er mit Prof. Dr. Erik Schmid vom Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 14. Januar, um 20 Uhr, Auf der Studiobühne 2 der Fabrik Heeder, Virchowstraße 130 in Krefeld statt.

Herzliche Einladung!

Kulturprogramm 2016

Zeit zum Träumen – unveröffentlichte Hits

Muttis Kinder (Claudia Graue, Marcus Melzig, Christopher Nell)

Ein A-Capella-Abend

Montag, 25. April 2016, 19.30 Uhr, Studio (Raum 013)

Null Instrumente, nur ein Mikrofon und drei Stimmen, die das alles mehr als wettmachen. Muttis Kinder sind eine tolle Brut, der man mit Vergnügen und Bewunderung an den Lippen hängt. Die drei Stimmbandakrobaten erzählen Geschichten, die über den Liedrahmen hinaus ihre ganz eigene Dynamik entfalten. Flankiert von Rock und Jazz, vereinigen sich Improvisation und Perfektion, treffen auf Pop und Klassik und dann direkt ins Schwarze. Claudia Graue, Marcus Melzig und Christopher Nell, das sind die viereiiigen Drillinge, die von Mutter Talent reichlich beschenkt wurden. Sie präsentieren Ihnen eine Show voller akustischer Überraschungsangriffe und einer großen Portion Humor. Lassen Sie es sich in den Ohren zergehen. Und in Ihren Herzen.

Preisträger beim "Jugend Kulturell"-Förderpreis 2004; 1. Preis, Publikumspreis & Special Award for outstanding Performance beim Internationalen A-Cappella-Contest "Vokal Total" 2010 in Graz; Gewinner der "Freiburger Leiter" 2011; Träger des "Herborner Schlumpeweck" 2012.

Neben dem EFH-Studio besingen Muttis Kinder auch zahlreiche Theater und Konzertsäle im deutschsprachigen Raum sowie internationale Bühnen u.a. in Singapur, Taipeh, Bukarest und Moskau.

Puppen sterben besser!

Florian Feisel

Eine Lecture Performance zu dem Jenseitigen des Figurentheaters

Montag, 30. Mai 2016, 19.30 Uhr, Studio (Raum 013)

Professor Feisel befragt die Dinge, um etwas über das Leben zu lernen:

Wie viel Mensch kann eine Puppe?

Warum frisst das Krokodil Gummipuppen?

Wo wohnt die Gegenwart?

Wieviel Zukunft hat meine Vergangenheit?

Wieso ist der Kasper unsterblich?

Ein Abend für Fragen die sich selber stellen.

Eine Materialbefragung des Nichtlebendigen.

Eine Expedition in das Jenseits der Dinge.

Eine Versuchsanordnung, um sich den kleinen Toden unseres Lebens zu nähern.

Oder die Suche nach dem Lebendigen im Totgesagten?

Florian Feisel hat Schauspiel gelernt und Puppenspiel studiert. 10 Jahre freiberufliche Experimente führten mit Installationen, Performances und Stücken für Kinder und Erwachsene um die halbe Welt. Seit Frühjahr 2012 lehrt er am Studiengang Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

„Ein plausibles Plädoyer für das Puppenhafte“ (Z. Werg)

Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt.

Volker Gerling

Eine Daumenkinographie

Montag, 31. Oktober 2016, 19.30 Uhr, Studio (Raum 013)

Mit einem Bauchladen, auf dem sechs seiner fotografischen Daumenkinos liegen, geht Volker Gerling regelmäßig auf Wanderschaft. Er reist zu Fuß und zeigt seine Daumenkinos den Leuten am Straßenrand und über den Gartenzaun, besucht Dorffeste und führt seine Bilder abends in Kneipen vor. Aus einigen der vielen Begegnungen entstehen neue Daumenkinos, die Volker Gerling in seinem Bühnenprogramm zeigt. Auf seiner letztjährigen Wanderschaft traf Gerling eine Frau, die davon träumte, den Regen auf ihrer nackten Kopfhaut zu spüren und einen Mann, der in einem Wohnwagen lebt und sich mit einem Spruch aus einem uralten chinesischen Buch über die Natur des Wanderns verabschiedete. Volker Gerling, Absolvent der Babelsberger Filmhochschule, hat sich vor Jahren auf fotografische Daumenkinos spezialisiert und eine Form der Präsentation gefunden, die er auf Festivals in ganz

Europa präsentiert. Gerling hält seine Daumenkinos unter eine Videokamera, projiziert sie in Echtzeit auf die Leinwand und erzählt die Geschichten der Menschen, die er für seine Daumenkinos porträtiert hat. So entsteht eine leichtfüßige und gleichzeitig tiefsinnige Reflexion über die Flüchtigkeit des Moments und die Bedeutung der menschlichen Begegnung. Zu sehen sind neben Gerlings neuen Daumenkinos die Daumenkinos seiner früheren Wanderschaften.

„Stillter, schlichter und schöner kann Kunst nicht sein.“

Tagesanzeiger Zürich

„Gerling gelingt, was der darstellenden Kunst öfter gelingen sollte: zu zeigen, was für ein unerschöpflich interessantes Thema Menschen sind“.

FAZ

„In wenigen Sekunden kommt man einer ungeahnten Tiefe nahe. Diese Momente zwischen Pose und Unbewusstsein sind so zum Heulen schön, dass man sich wünscht, es möge nie aufhören.“

Sächsische Zeitung

Newsletter abbestellen

Abmelden vom EFH Newsletter:

<http://www.efh-bochum.de/index.php/efh-newsletter-abbestellen.html>

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL)

- Das Rektorat -

Immanuel-Kant-Str. 18-20

44803 Bochum

Die EFH RWL ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Rektor, Prof. Dr. Gerhard Schäfer.

Tel.: 0234 36901-130

Fax: 0234 36901-111

E-Mail: rektorat@efh-bochum.de

Verantwortlich für redaktionell-journalistische Inhalte nach § 5 Telemediengesetz (TMG) und § 55 Abs. 2 RStV:

Dipl.-Soz. Arb. Christine Fernkorn

Dezernat 1: Hochschulentwicklung

Bereich: Öffentlichkeitsarbeit